

Conradi, (Johann Friedrich) Superintendent zu Sorau und Consistorialis seit 1774, vorher von 1749 Colloge des Königl. Pädagogiums zu Halle, dann von 1753 Corrector zu Sorau, darauf von 1754 Rector daselbst, sodann von 1758 Pastor zu Christianstadt am Bober, und hierauf Pastor zu Triebel; geboren zu Neuhalbensleben im Magdeburgischen den 18ten Aug. 1728. Vater: Martin Conradi, Generalacciseinnehmer. Studierte auf der Schule des Waisenhauses und der Universität zu Halle. H. Progr. von einigen Vorzügen der Ältern vor den neuern Zeiten. Sorau 1755. 4. Progr. de causis divini in Pharisaeos odii. ibid. 1756. 4. Progr. de lectione auctorum. ib. 1757. 4. Christianstadts heilige Kirchweih, oder Bartholomäus: Freude, eine Predigt, welche den 24sten Aug. 1762 daselbst gehalten worden, bey Gelegenheit der Jubelfeyer, da eben 100 Jahr vorher den 24sten Aug. 1668 der Grundstein zu der Kirche daselbst gelegt worden. Sorau 1768.

Sohn: Carl Friedrich, geb. den 26sten März 1761.

Contius, (Christian Gotthold) Candidat der Theologie zu Dresden, geboren zu Hauswalde bey Bischofswerde in der Oberlausitz am 10ten Nov. 1750. Vater: Johann Gottlob Contius, damals Pfarrer daselbst, jetzt Pastor primarius und Inspector der Standesherrschaft Hoyerwerda. Studierte von 1764 bis 1767 zu Halle auf der Schule des Waisenhauses, und von 1768 bis 1772 zu Leipzig. H. Beyträge zu Schmidts Parter. Leipzig 1771. 8. Arbeitete an den Journal für die Liebhaber der Litteratur. Ebd. 1770. 1771. Sammlung von Gedichten aus U3, Lichtwer u. s. w. Ebd. 1771. 8. Die Dardanelen, oder das Gebet Mustapha III. Ebd. 1772. 8. Lyrische Gedichte und Erzählungen. Breslau 1773. 8. Monatliche Beyträge zur deutschen Litteratur, 2 Bände. Bäußen 1774-1775. 8. Lieder zum Feldzuge 1778. Dresden 1778. 8. Lieder eines sächsischen Dragoners an seine Brüder die Preussen, mit Bignetten. Ebd. eod. 8. Ode, dem Tage des Königs gesungen, den 24sten Jan. 1779. 4. Ode auf den Frieden im May, mit Bignetten. Dresden eod. 4. Ueber den Priesterstand, ein Gedicht. Ebd. eod. 4. (Man schreibt ihm einige Schriften zu, die ihm im mindesten nicht gehören.) Die Bignetten zu den Gedichten, welche im Verlag zu Dresden herausgekommen sind, hat der Verfasser selbst gestochen, auch sonst verschiedene Blätter nach Dietrich, Schönau, und nach eigenen Erfindungen, theils zu seinem Vergnügen, theils in Verlag radiret.